

für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 4,00 Mark, vierteljährlich 12,00 Mk., durch die Post 12,00 Mk. usw.

Zeitung

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Die 6 gelbrote 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 40 Pf., Sammleranzeigen 30 Pf., Restanzeigen die 42 mm breite Millimeterzeile 2,00 Mark.

Nr. 113.

Halle, Sonntag, den 7. März 1920.

Einzelpreis 15 Pfg.

Das wirtschaftliche Manifest der Alliierten.

Paris, 6. März. (Drahtnachricht.) Vom wirtschaftlichen Manifest ist in London, wie die Times feststellt, ein Auszug veröffentlicht worden. Das Memorandum beschäftigt sich zuerst mit dem Beschäftigungs- und Arbeitsmarkt.

Was die verwitweten Gebiete, namentlich im Norden von Frankreich betrieft, erklärt das Memorandum, daß die Wiederaufrichtung von großer Bedeutung für die wirtschaftliche Wiederaufrichtung Europas sei.

Die polnischen Uebergreifse.

Scharfe Maßnahmen in Aussicht.

Berlin, 6. März. (Ein. Drahtnachricht.) Die Nachrichten eines Vertreters, daß die Warschauer Verhandlungen von der deutschen Delegation abgebrochen seien, trifft nicht zu.

Das Tumultschadengesetz.

Berlin, 6. März. (Ein. Drahtnachricht.) Von demokratischer Seite wird ausgeteilt, daß die Beratung des Tumultschadengesetzes innerhalb der Fraktionen auf nicht leicht zu nehmende sachliche Schwierigkeiten läuft.

Rumäniens Friedensschluß mit den Bolschewisten.

Samburg, 6. März. (Ein. Drahtnachricht.) Einer Pariser Meldung des Samburger Fremdenblattes zufolge wird Rumänien der nächste Staat sein, der mit den Bolschewisten zu Friedensschluß gelangen mag.

dabei unter dem besonderen Druck von Lloyd George steht, scheint aus dem Grunde mit Aufbruch Frieden schließen zu wollen, daß England keinen ansehnlichen Widerpruch gegen die Einverleibung Beharrens mit Rumänien als notwendige Voraussetzung für die Friedensverhandlungen zwischen Rumänien und Rußland nach vor Oftern beginnen werden.

Bolschewistische Unruhen auf Sachalin.

WTB. London, 6. März. Havas. Daily Express berichtet aus Tokio unter dem 21. Februar, daß eine bolschewistische Erhebung auf der Insel Sachalin ausgebrochen sei.

Bolschewistischer Vorstoß gegen Finnländer.

WTB. Kopenhagen, 6. März. Am 3. März haben die Bolschewisten nach Kriegerordnung einen neuen Angriff gegen die finnische Stellung bei Suojarvi eröffnet. Der Kampf dauert an.

Rücktritt der portugiesischen Regierung.

WTB. Lissabon, 6. März. (Drahtnachricht.) Wie die Blätter melden, ist die Regierung in Portugal zurückgetreten. Im ganzen Lande herrscht Ruhe.

Zum Streik in Portugal.

WTB. Paris, 6. März. Dem Journal zufolge sind gestern in Paris offizielle Nachrichten aus Lissabon eingetroffen. Hiernach hat der Zustand keinen politischen Charakter.

Zu Hindenburgs Kandidatur.

WTB. Leipzig, 6. März. Die Leipziger Neuesten Nachrichten bringen folgende Drohmeldung ihrer Berliner Schriftleitung: 'Bereits seit dem Sommer waren Besprechungen im Gange, für die bevorstehende Wahl des ersten Reichspräsidenten auf Grund der neuen Verfassung eine Kandidatur Hindenburg vorzuschlagen.'

Ezbergers Steuererklärungen.

WTB. Berlin, 6. März. Wie der 'Vol.-Anz.' erfährt, sind die amtlichen Unterlegungen über Ezbergers Steuererklärungen nunmehr abgeschlossen. Die Veröffentlichung würde wohl erst nach der Urteilsfällung im Helferich-Prozess erfolgen.

Einzelfestimmung im ostpreussischen Abstimmungsgebiet.

WTB. Allenstein, 6. März. Der Reichskommissar für das ostpreussische Abstimmungsgebiet teilt folgendes mit: Beim Reichskommissar und Zivilpräsident in Allenstein gehen eine große Zahl von Anträgen auf Erteilung des Sichtvermerks für die Einreise ins Abstimmungsgebiet ein.

Einfuhrbestimmungen nach Danzig.

WTB. Danzig, 6. März. (Drahtnachricht.) Der Oberkommissar hat angeordnet, daß für Waren, die aus Deutschland nach Danzig eingeführt werden, der Zoll nach dem deutschen Zolltarif erhoben wird.

Verbindung Bremen—Ostafien.

WTB. Bremen, 6. März. Rippon Vullen Raiffa wird demnächst ihre Dampfer nach Italien in monatlichen Zwischenräumen auch Bremen-Bremer anlaufen lassen. Sie hat ihre Vertretung dem Norddeutschen Lloyd übertragen.

Eine geringe Forderung.

WTB. Berlin, 6. März. Die Akademien in Berlin, Göttingen, Heidelberg, Leipzig und München haben der Nationalversammlung einen Antrag unterbreitet, in dem Reichshaushalt die Summe von mindestens drei Millionen Mark für wissenschaftliche und kulturelle Zwecke einzusetzen.

Die Weltnothhilfe.

Drei Veruche umfassender Art sind von dem Regierungsrat der Großmacht gemacht worden, um auf dem Trümmerfeld des Krieges eine Wiederrichtung anzuführen: der Versailles Vertrag (nebst dem ihm gleichgerichteten Verträgen), der Weltbund und der Plan einer gemeinsamen Wirtschaftshilfe.

Diese lediglich einander — unterdrückenden oder abwehrenden — Einrichtungen haben heute schon Folgen gezeigt, die eine Ergänzung im beherrschenden Sinne notwendig machten. Es liegt in der Natur des Versailles Vertrages und selbst des Weltbundes, daß die Ergänzung zugleich eine Verdrängung und, für eine gewisse Wirtschaftshilfe soll nach Möglichkeit wieder gutgemacht werden, was der Krieg und nach ihm der Frieden zerrüttet hat.

Es spricht wieder gegen die Ansichten noch gegen ein sittliches Wert dieses Versuches, daß er aus sehr irdischem Stoff, aus reinen Erwägungen des Nutzens entstanden ist. Vom Rhein bis zum Stillen Ozean ist ein ungeheures Gebiet dem neuen Weltplan politisch nur als leitender Teil, wirtschaftlich so gut wie überhaupt nicht eingefügt.

Die Hälfte der wichtigsten Weltwirtschaft kann Erzeugnisse in ausreichenden Mengen weder hervorbringen noch absetzen, weder kaufen noch verkaufen, und hat entwertetes Geld. Selbst die Rohstoffe an den Rändern dieser Wirtschaftskette aber leben, obwohl in einem mit der Entwertung abnehmenden Maß, die gleichen Kote. Einig ist man darum im 'Obersten Rat' zum mindesten über folgendes: Die Länder, die eines Rohstoffüberflusses fähig sind, müssen infolgedessen wieder heranzubringen und auszuführen; das gilt insbesondere für Rußland.

Die Uneinigkeit beginnt natürlich bei der Reihenfolge, wenn man zunächst erstrebt werden soll, und bei den Mitteln. Hier hat sich der Widerstand Frankreichs geltend gemacht. Es ist klar, daß wenn ein großer Teil des deutschen Gliebes aus der Unbegrenztheit der Wiedergutmachungen, des französischen aus der Notwendigkeit eben dieser Wiedergutmachungen stammt, ein Widerspruch entstehen muß. In England und Italien ist man der Auffassung, daß Deutschland eine Anleihe bedarf, und ist folgerichtig geneigt, wenn eine Einigung, meist auch eine Wiederrichtung seiner Aufgaben zugestimmt. Dem Frankreich werden die Bundesgenossen ein Recht auf Wiederherstellung der zerstörten Gebiete, in irgendeiner Form auch auf Renouveau dieses Anspruchs anerkennen. Im übrigen aber wird sich Frankreich damit begnügen müssen, daß der Wiederaufbau als eine gemeinsame Angelegenheit anerkannt wird.

Frankreichs Dresse gegen ein Nachgeben.

WTB. Paris, 6. März. Havas. Die französische Presse macht weiterhin erhebliche Anträge in der in London ausgearbeiteten Entwürfe über die wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Blätter geben die Unmöglichkeit hervor, in Deutschland eine andere wirtschaftliche Verbände zu schaffen, als die Wiedergutmachungskommission, und fügen hinzu, daß wohl einmütige Übereinstimmung bezüglich der Notwendigkeit der wirtschaftlichen Wiederaufrichtung Deutschlands bestehe, die auch im Interesse Frankreichs selbst liegt. Aber sie erheben Einspruch gegen jede Lösung dieser Frage auf Kosten Frankreichs.

Die türkischen Friedensbedingungen.

WTB. Paris, 6. März. (Drahtnachricht.) Nach dem 'Welt Posten' werden die alliierten Regierungsräte, die

